

- Bernhard Tauchnitz in Leipzig.** 6615  
 \*Tauchnitz Edition, Vol. 4049: Oscar Wilde, The Picture of Dorian Gray.
- Thüringische Verlagsanstalt G. m. b. H. in Leipzig.** 6605/10  
 Rund um Südamerika. (Reisebriefe.) 4 A; geb. 5 A.  
 \*Der Schrebergärtner. Quartal 1 A.
- Franz Bahlen in Berlin.** 6606  
 Isay, Die Gerichtsbarkeit in Patentprozessen. 1 A.
- Zeit & Comp. in Leipzig.** 6619  
 \*Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen. 67. Bd. (Neue Folge. 17. Bd.) 4 A; geb. 5 A 50 S.
- Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.** 6616  
 \*Liefmann, Ueber die Rauch- und Russfrage. 2 A 50 S.

**Verbotene Druckschriften.**

Durch rechtskräftiges Urteil der I. Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom 8. Februar 1908 ist die Unbrauchbarmachung aller Exemplare der nachbezeichneten Druckschriften:

1. »Intime Geschichten« Nr. 171: »Ein verhängnisvoller Besuch«,
2. »Ratgeber für junge Eheleute«, von J. G. Franke,
3. »Rettungsanker für Liebesleute«, von Waldemar Froese,

sowie der zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen mit der sich aus § 41 Abs. 2 St.-G.-B. ergebenden Einschränkung angeordnet worden.

Breslau, 1. Juni 1908.  
 (gez.) Der Erste Staatsanwalt.  
 (Deutsches Fahnungsblatt Stück 2804 vom 12. Juni 1908.)

**Nichtamtlicher Teil.**

**Kombinierte Kontrolle der Personalleistung und Portoausgaben.**

(Für Zeitschriften-Verleger.)

Von Carl Schnell-Roch.

Nachdruck verboten.

In meinem letzten Aufsatz (vgl. Börsenblatt Nr. 97) unterwarf ich die Umsatzerweiterung eines Zeitschriftenverlages der statistischen Kontrolle. Heute möchte ich ein Kontrollsystem vorschlagen, das innere Vorgänge des Zeitschriftenverlages zum Gegenstand der Erörterung macht.

Jeder Zeitschriftenverlag muß eine mehr oder weniger umfangreiche Propaganda zur Herbeischaffung von Insertions- und Abonnementsaufträgen veranlassen. Mittlere und große Verlagsanstalten haben ganz spezielle Kräfte für die Erledigung dieser Werbebriefe, manche Unternehmen bis zu 20 Personen, meist Schreibmaschinendamen. In den überwiegenden Fällen sind Schema-Bücher angelegt, d. h. Bücher, in denen eine große Auswahl von Brieffchemas enthalten sind, nach denen die verschiedenen Inserenten nach den Angaben des Propagandisten bearbeitet werden. Um über die

Leistungsfähigkeit der einzelnen Korrespondenten oder Korrespondentinnen informiert zu sein und gleichzeitig eine Kontrolle über die Aufwendung für die einzelnen Zeitschriften zu haben, werden fast in allen Betrieben Aufzeichnungen und Notizen gemacht. Um nun auf dem Boden der Praxis zu bleiben, wollen wir hier ein Beispiel konstruieren und die Einrichtung dieses Betriebes erläutern.

Wir nehmen eine Verlagsanstalt an, die fünf Zeitschriften verlegt, die sämtlich mit größeren Inseratenteilen versehen sind. Ein Propagandist hat die Leitung des Ganzen. Für jede Zeitschrift ist eine Schreibmaschinendame engagiert, die Offertenbriefe für ihre Zeitschrift zu schreiben hat und auch die laufenden Korrespondenzen für diese nach Diktat besorgt. Wie es die Praxis mit sich bringt, kann die reinliche Scheidung der Zeitschriften nicht immer eingehalten werden, denn hin und wieder kommen Momente, wo für eine der Zeitschriften besonders viele Offerten heraus müssen, während die andere Zeitschrift stillere Zeit hat. Die Arbeiten werden in diesen Fällen auf die fünf Damen verteilt und die Kontrolle der Leistungen dadurch erschwert. Der Propagandist hat daher folgende Tageszettel eingerichtet, die jeden Abend von den Damen ausgefüllt zur fertigen Post gelegt werden müssen.

1908

Name	Monat															Summa			
	A. A.			B. Q.			I. D.			K. Z.			L. K.						
Zeitschriften:	D.	Sch.	K.	D.	Sch.	K.	D.	Sch.	K.	D.	Sch.	K.	D.	Sch.	K.	D.	Sch.	K.	
Korresp.-Leistung			2	1			7	35	8							8	35	10	
Anzahl u. Betrag	Stck.	A	δ	Stck.	A	δ	Stck.	A	δ	Stck.	A	δ	Stck.	A	δ	Stck.	A	δ	
Marken 10 <sup>er</sup>				1	—	10	42	4	20		4	20				43	4	30	
„ 5 <sup>er</sup>	2	—	10				8	—	40							10	—	50	
„ 3 <sup>er</sup>																			
Marken empfangen: (Name)																Summa	53	4	80

Die Abkürzungen: A. A., B. Q., I. D. u. c. bezeichnen die Zeitschriften, die Abkürzungen D. = Diktat, Sch. = Schema-briefe, K. = Postkarte. Dieser Zettel zeigt genau, wieviel Schema- und Diktat-Briefe nebst Karten geschrieben wurden, wieviel Briefmarken zur Frankierung dieser Post notwendig waren und auf welche Zeitschriften sich die Portoausgaben verteilen. Ein Porto-Ausgangsbuch, das jeden einzelnen Briefausgang einzeln registriert, ist nicht vorhanden, da bei dem starken Briefausgang eine Person mindestens drei bis vier Stunden mit dem Eintragen der Tagespost zu tun haben würde. Der die Briefe Unterschreibende muß natürlich je-

weils genau nachprüfen (eventuell von Zeit zu Zeit), ob die Zettel korrekt ausgefüllt werden. Ist die Tagespost unterschrieben, erhält sie der Beamte, der die Briefe schließt, die Porti, für jede Zeitschrift summarisch, notiert und an die Schreibmaschinen-Damen zur Frankierung ihrer Briefe die nötigen Marken verausgibt.

Diese Zettel setzen den Inhaber oder den Bevollmächtigten in die Lage, einen sicheren Überblick über die positiven Leistungen jeder Dame zu erhalten und die Gehaltsaufbesserungen danach zu bemessen oder Ausschreibungen vorzunehmen. Die Damen wissen sich kon-